

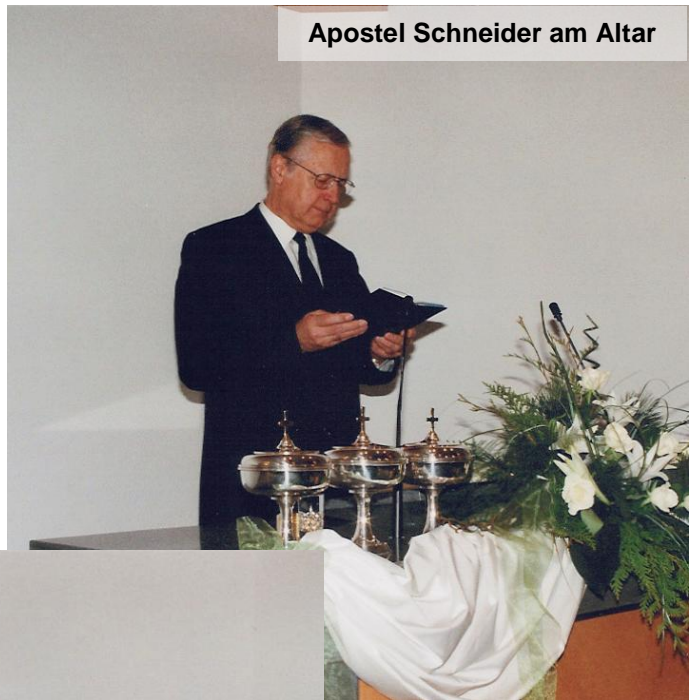
Chronologie des Gemeindejahres 2001

Vor rund vier Wochen war unsere neue Kirche in Reinach eingeweiht worden und so startete die Gemeinde gewissermassen ins Jahr 1 der gebäudemässigen Neuzeit.

01. Jan. Den ersten Gottesdienst des Jahres hielt der Vorsteher, Ev. Gygax. Fast schon traditionell rief er sämtliche Diakone zum Mitdienen an den Altar: André Badertscher, Albert Bertschi, Karl Frey, Marcel Sidler und Walter Winkler.

11. Febr. Zwei Wochen nach der Einweihung war bereits wieder Festtag. Apostel Schneider in Begleitung von Bischof Lang und all seiner Bezirksämter sowie der Bezirksämter unseres Bezirks machten der Gemeinde und ganz speziell unserem Pr. Alfred Stutz und Diakon Walter Winkler ihre Aufwartung. Die beiden langjährigen Amtsträger durften an die-

Apostel Schneider am Altar



Bischof Lang dient



sem Tag in den wohl verdienten Ruhestand treten.

Der Apostel diente mit dem Wort aus Psalm 92, 6.
Zum Mitdienen rief er Bischof Lang, den Bezirksältesten Flury, den Bezirksevangelisten Imhof und ... den scheidenden Priester Stutz. Jeder dieser Brüder setzte einen besonderen Markstein; zum Schmunzeln brachte alle unser Priester mit der trockenen Bemerkung, nun habe er bis zu seinem Ruhestand warten müssen, bis er endlich auch einmal am Altar fotografiert werde!



Alfred Stutz zum letzten Mal als aktiver Priester

Vor der Feier des Heiligen Abendmahles konnte der Apostel noch zwei Seelen versiegeln. Aus der Gemeinde Immensee war dies Schwester Bernadette Wisler und aus der Gemeinde Reinach Nando Stampfli, der Enkel unseres Priesters Walter Stampfli.



Der Apostel beglückwünscht Schwester Wisler.

Am Schluss des Gottesdienstes rief der Apostel dann die beiden Brüder zu sich an den Altar. Priester Stutz war über 41 Jahre als Amtsträger tätig gewesen, davon rund 21 Jahre als Priester. Bis 1992 hatte er der Gemeinde Reinach als Vorsteher gedient. Als ihn Apostel Zimmermann 1980 zum Priester ordinierte, trat Walter Winkler seine Nachfolge als Dirigent des Chores an. Diese Aufgabe erfüllte er bis zum Tag seines Ruhestandes. Gesamthaft diente er 14 Jahre als Amtsträger.

Verdienter Dank an die scheidenden Amtsträger,
Pr. Stutz (l.) und Diakon Winkler (r.).



Dem Dank des Apostels schloss sich die ganze Gemeinde sehr gern an. Der himmlische Vater möge den beiden Amtsträgern i.R. ihre grossen Opfer auf seine Art lohnen!

Am Nachmittag war die neue Kirche Reinach Gastort einer Bezirksämterversammlung der 4 Bezirke von Bischof Lang und des Bezirks Zentralschweiz.

14. Febr. Als eingeladene Gemeinde durften die Reinacher einen besonderen Leckerbissen geniessen. In Luzern dienten in einem Gottesdienst unseres Bezirksapostels Studer (2. Petrus 3, 4) die (Bezirks-) Apostel Kitching, Leber, Latorcai und Kreuzberger. Erstaunlich, aber auch erfrischend und ermutigend war die Art, in der Bezirksapostel Leber auch eigene Unsicherheiten in Bezug auf die Gewissheit der Wiederkunft Christi offen legte. Paradigmawechsel: Offenheit und Realität anstelle von Beschönigungen und Idealbildern! Die Durchschnittsgläubigen haben's gern gehört!

18. Febr. Damit auch die Jugend die neue Kirche im Bezirk bewundern konnte, fand der Bezirks-Jugendgottesdienst erstmals in Reinach statt. Nach dem Dienen des Bezirksältesten und der mitdienenden Brüder wurde den jugendlichen noch Apéro offeriert.
11. März Nun ist's ein Dreimädelhaus! Esther und Markus Gries trugen ihre dritte Tochter, Madeleine, zur Taufe vor den Altar. Die Handlung vollzog der Vorsteher.
08. April Konfirmationsgottesdienst
Bez'evangelist Blättler durfte unsere beiden Konfirmandinnen, Michelle Badertscher und Sarah Stutz, als selbst verantwortliche Gemeindeglieder willkommen heissen und ihnen den Segen zur Konfirmation übermitteln.



Mit dieser Konfirmation war nun auch das Kapitel Alfred Stutz als Konfirmandenlehrer abgeschlossen. Der Priester i.R. hatte bis zu diesem Tag seine Lehraufgabe noch weitergeführt.

Wie sollte es nun weitergehen? Der Stellvertreter, Pr. Maurer, hatte schon längere Zeit zum Voraus seinen Willen zum Verbleib als Stellvertreter be-



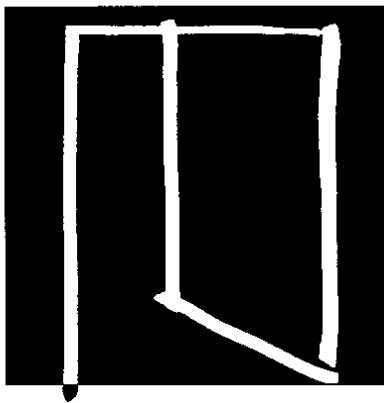
kräftigt und auch die Aufgabe des Unterrichtspriesters war seit der Krankheit von Pr. Stampfli unerfüllt geblieben. Eine schwierige Zeit kündete sich also an. Der Vorschlag, der Vorsteher solle beide Aufgaben übernehmen, war de facto einfach nicht erfüllbar! Wie sollte er einmal pro Monat am Sonntagmorgen Kindergottesdienst halten? Wie sollte er es schaffen, Sonntag für Sonntag nach dem Morgengottesdienst sofort den Konfirmandenunterricht zu beginnen? Die Lösung dieser Probleme war nun wirklich nicht gerade ein Muster grossartiger Denkleistung der Verantwortlichen. Und das Resultat? Pr. Maurer übernahm es, vorläufig den Konfirmandenunterricht zu erteilen, der Unterrichtspriester blieb mehr oder weniger unerfüllte Funktion.

13. April Weil der Bezirksapostel in Luzern den Konfirmationsgottesdienst hielt und dazu der Bezirkschor eingeladen war, wurde die Personalsituation in Reinach sehr eng. Der Vorsteher musste auf die Einladung verzichten und als Mithelfer diente ein Priester aus dem Nachbarbezirk Zofingen (Gemeinde Unterkulm). Dies verdeutlichte einmal mehr, wie schwierig die Lage für die Gemeinde Reinach mit dem Vorsteher und einem einzigen aktiven Priester geworden war!
15. April Der Stammapostel diente in Villach (Österreich). In diesem Gottesdienst wurde Apostel Hirschi in den Ruhestand versetzt. Entgegen den üblichen Erwartungen wurde er als Apostel nicht ersetzt, sein Aufgabenbereich ging an Apostel Meier. Folge: Bischof Nydegger blieb der Zentralschweiz als Bischof erhalten.
Für Reinach war es die erste Bild- und Tonübertragung in der eigenen Kirche. Schnee in der Satellitenschüssel brachte zusätzliche Probleme und einige Aufregung für die Verantwortlichen, doch klappte schliesslich die Übertragung nicht schlechter als anderswo in der Schweiz.
19. / 20. April Die regional verbreitetsten Zeitungen berichteten in dieser Woche vom bevorstehenden Tag der offenen Tür in der neuen Neuapostolischen Kirche in Reinach an der Pilatusstrasse 8.
Natürlich war diesem Ereignis eine langfristige Planung und Vorbereitung vorausgegangen. Unter Mithilfe des Bezirksverantwortlichen für Öffentlichkeitsarbeit, Diakon André Beljean aus der Gemeinde Immensee, hatte vor Ort neben dem Vorsteher vor allem Diakon André Baderscher grosse Arbeit geleistet. Auch viele Geschwister hatten sich einspannen lassen. So galt es, Plakate in Geschäften des Dorfes zu platzieren, Flyer an Bekannte zu verteilen, die Verpflegung zu organisieren, einzelne Räume der Kirche ihrem Zweck entsprechend auszurüsten (v.a.

Unterricht), Infostände aufzubauen, die Kirche festlich herauszuputzen und zu schmücken, den Parkdienst aufzubauen, usw., usw.

Der wie an der Einweihung verstärkte Chor und das Orchester hatten für ihre Einsätze geübt.

Was bei der Einweihung noch gefehlt hatte, war nun auch bereit: Der Parkplatz war mit Tausenden von Verbundsteinen definitiv gestaltet und die Umgebungsarbeiten von der Gartenbaufirma Gygax abgeschlossen worden.



Aussen- und Innenseite des Flyers, der als persönliche Einladung überreicht werden konnte.

Einladung zum
Tag der offenen Tür

unserer neuen Kirche
in Reinach

Neuapostolische Kirche



Am 3. Dezember 2000 wurde unsere neue Kirche in einem Festgottesdienst eingeweiht. Seither stehen allen Interessierten die Türen offen.

Im Speziellen gilt dies am

**Samstag, 21. April 2001,
ab 13.30 Uhr**

Neuapostolische Kirche
Gemeinde Reinach
Pilatusstrasse 8
5734 Reinach

Programm

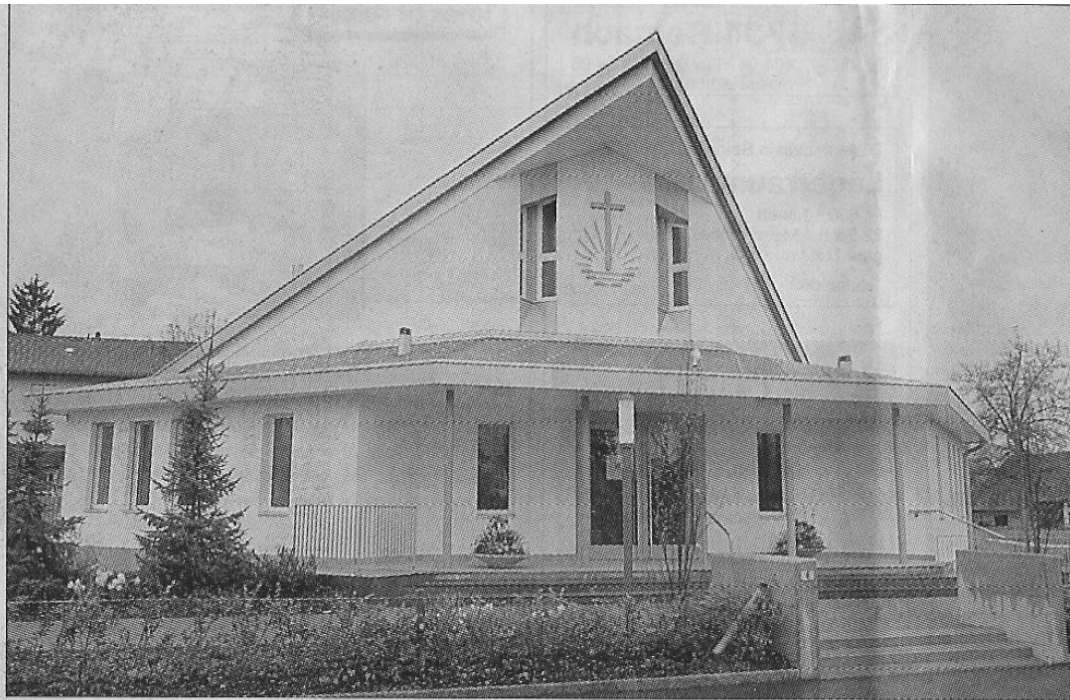
ca. 13.30 Uhr:

- Begrüssung
- freie Besichtigung der Kirche
- Vorträge Chor, Orchester, Orgel
- Video zur Neuapostolischen Kirche

ca. 16.30 Uhr:

- Ende des Anlasses

Sie haben die Möglichkeit, sich umfassend über die Neuapostolische Kirche zu informieren.



Besichtigung der Neuapostolischen Kirche Reinach

hg. Ein wahres Schmuckstück und eine wahre Freude fürs Auge ist sie, die Neuapostolische Kirche an der Pilatusstrasse in Reinach. Die Bauzeit des Gotteshauses betrug etwa 18 Monate und es warf Kosten von rund 1,8 Millionen Franken auf. Bereits seit einiger Zeit wird das Gebäude genutzt, doch um es der Öffentlichkeit zu präsentieren, wartete die Neuapostolische Kirchgemeinde den Frühling ab. Nun ist es soweit, dass Gotteshaus öffnet am Samstag, 21. April, ab 13.30 Uhr seine Türen und am Sonntag, 22. April, ist jedermann zum Festgottesdienst um 9.30 Uhr eingeladen. Die Besucher können sich über die Tätigkeiten der Neuapostolischen Kirche NAK informieren, die zahlreichen Vorträge von Chor, Orchester und Orgel erleben oder einfach die herrliche Architektur des Gebäudes studieren. (Bild:hg.)

Das Wynentaler Blatt (oben) machte am Freitag, 20. April, die Aargauer Zeitung (unten) am Donnerstag, 19. April auf den Tag der offenen Tür aufmerksam!

Gotteshaus von eigenwilliger Ästhetik

Reinach Die Neuapostolische Kirche an der Pilatusstrasse steht zur Besichtigung offen

Die Neuapostolische Kirchgemeinde Reinach hat ein neues Gotteshaus erhalten – ein Gebäude, das durch seine eigenwillige Dachkonstruktion einen speziellen Charakter aufweist.

RUTH MERZ

Rund 1,8 Millionen Franken hat die Neuapostolische Kirche der Schweiz in Reinach investiert. Entsprechend gross ist die Freude über das markante Bauwerk an der Pilatusstrasse – nicht nur bei den Mitgliedern. Auch vonseiten der Nachbarn sei der Neubau positiv aufgenommen worden. «Man hat uns von allen Seiten gratuliert», freut sich André Badertscher, der den Tag der offenen Tür am Samstag vorbereitet. Positives Feedback und Anerkennung durfte auch der Gemeindevorsteher Beat Gygax entgegennehmen. Einigen Gemeindegliedern sei der Umzug nicht ganz leicht gefallen. «Anfänglich war noch ein gewisses Heimweh zu verspüren.» Doch dieses wird sich mit den neuen, schönen und vor allem grösseren Räumlichkeiten bald legen. Das alte Kirchenlokal an der Viehmarktstrasse war renovationsbedürftig. «Wir hätten das 1912 erbaute Versammlungshaus sanieren müssen», blickt Gy-



Spezielle Dacharchitektur Schmucker Kirchenneubau in Reinach. FOTO: A. ALBRECHT

gax zurück. Die Kosten wären «unvorstellbar» gewesen, und so entschied man sich für einen Neubau. Finanziert wird er durch Opfergelder aus der ganzen Schweiz. Das Raumangebot gemäss Plänen von Architekt Marcel Stutz, Reussbühl, umfasst den Kirchensaal für 120 Personen mit offener Empore, dazu Nebenräume für Sonntagsschule, kirchlichen Unterricht, Chor und Orchester, Sakristei und Zivilschutz.

Ihren speziellen Charakter erhält die neue Kirche durch das so genannte Faltdach. Diese Dachkonstruktion besteht aus zwei dreieckigen Dachtafeln, die sich gegenseitig stützen wie ein Kartenhäuser. Der leicht geneigte First verläuft dabei diagonal zum quadratischen Grundriss. Besucher mögen den Wunsch des Architekten wahrnehmen, seiner Glaubensgemeinschaft nicht nur eine zweckmässig-funktionale, sondern auch

eine schöne Kirche zu bauen, die durch ihre eigenwillige Ästhetik auf sich aufmerksam macht. Dass der Architekt jedoch Mitglied der Neuapostolischen Kirche sein musste, war laut Gygax nicht Bedingung. Es habe sich so ergeben.

Die Neuapostolische Kirche (NAK) ist eine Freikirche. Sie versteht sich nicht als «Sekte» (Abspaltung), sondern als Fortsetzung der christlichen Urkirche. Dies spiegelt sich in ihrer Struktur (Apostolat mit einem Stammapostel als höchste Autorität) wider. Wichtiger Glaubensinhalt ist das Warten auf die Wiederkunft Christi. Dieses wird in ihren Gottesdiensten als freudige Erwartung wachgehalten. Weltweit zählt die NAK rund 10 Millionen Mitglieder. Die Kirchgemeinde Reinach, die sich über die politischen Gemeinden Reinach, Menziken, Burg, Gontenschwil, Zetzwil und Beinwil am See erstreckt, zählt zirka 140 Mitglieder.

Offene Türen am Samstag

Das Reinacher Gotteshaus wurde in rund 18 Monaten Bauzeit fertig gestellt und ist bereits seit einiger Zeit in Betrieb. Man wollte den Frühling abwarten, um es der Öffentlichkeit zu zeigen. Die Türen sind offen am Samstag ab 13.30 bis 16.30 Uhr. Nebst Vorträgen von Chor, Orchester und Orgel können sich die Besucher über die NAK, ihre Ziele und Aufgaben informieren (auch via www.nak.ch). (mrz)

21. April

Vor der eigentlichen Türöffnung für jedermann fand am Morgen ein kleiner Festakt mit Behördenmitgliedern und Unternehmern statt. Der Gemeindeammann von Reinach, Herr Martin Heiz, überbrachte die Grüsse und Glückwünsche der örtlichen politischen Behörden.



Als Zeichen der Freude und der Offenheit unseren Mitmenschen gegenüber überreichte der Vorsteher Spenden an zwei gemeinnützige Institutionen der Region, CHF 2000.- an die Spitex und CHF 1000.- an den Verein Pro Jugend. Musikalische Beiträge und ein Apéro rundeten das Morgenprogramm ab.

Am Nachmittag durfte der Vorsteher die ersten Gäste zur freien Besichtigung unseres Gotteshauses begrüßen. In einem wiederkehrenden Turnus wurden der neuste Film über die Neuapostolische Kirche gezeigt, Lieder vom verstärkten Chor vorgetragen und Darbietungen des Orchesters angeboten.

Natürlich blieb genügend Zeit für persönliche Gespräche, ausgelöst von den Informationen an den Plakatwänden oder ausgehend von Begegnungen bei der freien Besichtigung. Nebst vielen Gästen aus dem Dorf und der nächsten Umgebung fanden sich auch „alte“ Reinacher ein, die alle versprochen, in nächster Zeit dann auch einmal einem Gottesdienst beizuwohnen zu wollen.

Auf Interesse stiessen auch die Präsentationen unserer Lehrmittel, und im Zimmer für die Vorsonntagschule gaben sich die Jüngsten, Mitglieder und Gäste, gleich ein Stelldichein unter Anleitung der entsprechenden Lehrkräfte!



Das Orchester spielt



Auch Kinder sind hoch willkommen



Mit einem Glas in der Hand lässt sich's ganz nett plaudern!

Alles in allem war dieser Tag ein echtes Highlight für die Gemeinde. Gemeinsame Arbeit nach vorangegangenen Opfern und die Stunden der Gemeinschaft stärkte die bestehenden Kontakte und liess viele neue entstehenden. Da und dort lernten sich Geschwister aus der eigenen Gemeinde näher kennen und schätzen!

Auch die Presse berichtete sehr wohlwollend in der darauf folgenden Woche.

Ein wahres Bijou wurde eingeweiht

Nach rund 18 Monaten Bauzeit war es nun soweit, die Neuapostolische Kirche an der Pilatusstrasse in Reinach konnte eingeweiht werden. Die zahlreichen Besucher am Tag der offenen Tür zeigten sich begeistert über die schöne und faszinierende Architektur des Gebäudes.

hg. Was lange währt wird endlich gut, dies dürfte auch auf den langersehten Neubau der Neuapostolischen Kirche in Reinach zutreffen. Denn die Neuapostolische Gemeinde war noch bis vor Kurzem an der Viehmarktstrasse zu Hause und kämpfte seit längerem mit Platzproblemen. Auch verfügte das «alte» Versammlungsort über lediglich einen Parkplatz und die Mitgliederzahlen wuchsen stetig nach oben. Der Wunsch nach einer eigenen und grosszügig gebauten Kirche lag also nah und bereits 1985 kaufte die Neuapostolische Gemeinde das Grundstück am heutigen Standort. Nach einigen Einsprachen von Seiten der Anwohner, konnte eine Einigung gefunden werden und Ende Juli 1999 war es dann soweit, der Spatenstich für die neue Kirche an der Reinacher Pilatusstrasse konnte gefeiert werden. Die Baupläne zeigten ein nicht alltägliches Gotteshaus auf, welches vor allem mit seinem Dreieckdach auffallen dürfte. Das Vorhaben warf insgesamt Kosten von rund 1,8 Millionen Franken auf und innert einer Bauzeit von rund 18 Monaten stand die Kirche bereits. Um das Schmückstück der Bevölkerung zu präsentieren, wartete man jedoch den Frühling ab, ganz in der Hoffnung auf schönes und warmes Wetter. Bekanntlich machte Petrus diesem Vorhaben einen regelrechten Strich durch die Rechnung, doch der viele Schnee konnte die zahlreichen Besucher nicht davon abhalten, das Gotteshaus unter die Lupe zu nehmen.

Ein wahres Bijou



Einweihung der Neuapostolischen Kirche in Reinach: Während sich die zahlreichen Besucher in der Kirche umsahen, gab der Chor eine Kostprobe seines Könnens. (Bild: hg.)

Grüsse und die Neuapostolische Gemeinde gab bekannt, dass sie zwei Institutionen mit einem Geldbetrag unterstützen wolle. Zum einen sei dies der Verein Pro Jugend, welchem tausend Franken übergeben werden, zum anderen bekommt der Gemeinnützige Verein, welchem die Spitex angehört, den Betrag von zweitausend Franken. Am Nachmittag dann waren die Türen der Kirche für die Besucher geöffnet, und diese kamen gleich in Scharen. Jedermann konnte wohl nur Staunen über die schöne, moderne aber doch schlichte Inneneinrichtung der Kirche. Der Kirchentrakt selber sowie die Empore

Mit drei Schulungszimmern

In dem grosszügig gebauten Gebäude finden sich weiter drei Schulungsräume, wo Kinder ab dem vierten Lebensjahr bis ins Jugendalter unterrichtet werden. Die Besucher konnten in den Räumen gleich einen Blick auf die Lehrmittel werfen. Damit Mütter mit ihren Kleinkindern den Gottesdienst jeweils auch mitverfolgen können, wurde neben dem Kirchentrakt ein Raum eingerichtet, welcher über eine Tonübertragung verfügt und mit einer Glasscheibe abgetrennt ist. Am Tag der offenen Tür wurde in einem Schulungsraum be-

bastelt und gezeichnet, die Arbeit der Jüngsten sind übrigens stets auf eine biblische Geschichte aufgebaut. Bleibt noch zu erwähnen, dass die Neuapostolische Kirche ganz und gar behindertengerecht gebaut wurde. Und natürlich wurde den Besuchern auch einiges geboten, denn diese kamen in den Genuss einiger Vorträge des Chors, der Orgel sowie des Orchesters, was jeweils die gute Akustik in der Kirche unter Beweis stellte. Abschliessend kurz gesagt: Die Neuapostolische Kirche ist ein wahres Bijou und wird der Gemeinde in Zukunft sicherlich weiterhin viel Freude berei-

Artikel aus dem Wynentaler Blatt vom Dienstag, 24. April 2001

Die Freude wurde mit Vergabungen weitergegeben

Reinach Tag der offenen Tür in der neusten Kirche im Dorf – neapostolische Glaubensgemeinschaft beschenkt zwei Vereine

Seit Anfang Dezember wird die neue Kirche der neapostolischen Glaubensgemeinschaft genutzt. An einem Tag der offenen Tür war jetzt jedermann zur Besichtigung eingeladen.

Herliche Blumenarrangements aus Rosen, Gerbera und Friesien leuchteten den zahlreich erschienenen Besuchern entgegen. Vormittags statteten die Unternehmer sowie der Reinacher Gemeindeammann Martin Heiz dem neuen Gotteshaus einen Besuch ab, um offizielle Grüsse und Glückwünsche zu überbringen.

Mit Gesangs- und Instrumentalvorträgen sowie Spenden an zwei Reinacher Institutionen wollte die Glaubensgemeinschaft, welche die baldige Wiederkehr Jesu Christi verkündet, ihre Freude über das neue Gotteshaus weitergeben. Die Vertreterinnen des Gemeinnützigen Vereins, dem in Reinach auch die Spitex-Organisation untersteht, nahmen 2000 Franken entgegen. Um auch junge Leute zu berücksichtigen, hatten sich die Verantwortlichen in Absprache mit dem Gemeindeammann entschlossen, auch dem Verein Pro Jugend einen Zustupf von 1000 Franken zu schenken.



Bach-Melodien Auch das Orchester gab ein Ständchen.

FOTO: AH

Immer offene Türen

Noch während sich am Nachmittag viele Gäste im Foyer, begrüsst und die kleine Maria im Kinderhortzimmer mit Spielen beschäftigt war, ertönten die ersten Lieder von der Empore herab. «Heute ist Tag der offenen Tür, da kann jedermann kommen und gehen, wie und wann er will», erklärte Seelsorger Beat Gygax aus Horw. «Unsere Türen sind

übrigens immer für alle offen», betonte der Luzerner Kirchenvorsteher nach dem Videovortrag über «seine» Kirche.

Acht gut einstudierte Liedervorträge unter der Leitung von Walter Winkler aus Zetzwil bekamen die Besucher am Nachmittag zu hören. Für Winkler war dieser Tag so etwas wie ein Höhepunkt und gleichzeitig auch ein Abschluss seiner Dirigenten-Karriere. Der sonst 18-

köpfige Chor war zur Feier des Tages aus anderen Gemeinden auf 30 Sängerrinnen und Sänger aufgestockt worden. Der Dirigent stellt jedoch, wenn Not am Mann ist, auch weiterhin sein Können zur Verfügung.

Eigenes Orchester

Aus den eigenen Reihen stammen die acht Mitglieder des wohltonenden Orchesters. Mit drei Violinen, zwei Klarinetten, einer Querflöte, einer Posaune und der obligaten Kirchenorgel spielte das Ensemble zur Begrüssung die Bach-Melodien «Was Gott tut, das ist wohlgetan» und «Befehl du deine Wege». Weitere Vorträge, teils aus dem Choraliederbuch, erfreuten die Gäste ebenso wie die gesanglichen Einlagen. Die Leitung des Orchesters hatte die Organistin Esther Gries aus Hitzkirch inne.

Nach einem Kurzfilm über die weltweit verbreitete neapostolische Kirche mit zehn Millionen Mitgliedern lud Kirchenvorsteher Gygax zum Apéro. Wer nicht vorher schon die vielen Nebenräume des Gotteshauses besichtigt hatte, konnte dies jetzt tun. Die hellen, durch den Neuschnee noch heiterer wirkenden Kellerräume dienen nicht nur als Putz- oder Blumenkammer, sie beinhalten auch Zimmer für kirchlichen Unterricht, Sitzungen sowie eine Kücheinrichtung und einen Luftschutzraum. Hier waren auch Fotos zur Entstehung

der architektonisch ganz besonderen Kirche ausgestellt (AZ vom 19. April).

Viel ehrenamtliche Arbeit

Weder der Seelsorger, der sein Amt nebenberuflich ausübt, noch die Betreuerinnen des Kinderhortes oder die Blumenfrauen, die eigenhändig die schönen Blumengestecke anfertigen und auch stets für eine gereinigte Kirche sorgen, verlangen Geld für ihre Arbeit. «Wir haben grosse Freude an unserer neuen Kirche und wollen sie so lange wie möglich schön erhalten. Deshalb bereitet es uns auch Freude, etwas dafür zu tun», berichtete eine Hobby-Floristin. Zur Abrundung der offiziellen Präsentation fand am Sonntagvormittag ein festlicher Gottesdienst statt. (AH)

Und so berichtete die Aargauer Zeitung am Montag, 23. April 2001

- 22. April Nicht nur das Auge und das Ohr werden in dieser neuen Kirche erfreut, nein, ganz besonders soll auch die Seele angesprochen werden. Ein Gästegottesdienst, gehalten vom Vorsteher, rundete das Öffentlichkeitswochenende ab. Es durften insgesamt 10 Gäste begrüsst werden!
- 28. April Ein herber Schicksalsschlag ereilte unseren Mitbruder Reinhard Lüscher, einen der Stillen der Gemeinde. Bei einer Spazierfahrt im Auto legte ihm seine Gattin plötzlich den Kopf auf die Schulter und verschied. Reanimationsversuche im eilends aufgesuchten Spital Menziken blieben erfolglos. Der Gatte, kinderlos, stand von einem Augenblick auf den andern allein in dieser Welt. Eine grosse und schwierige Aufgabe für die zuständigen Brüder wartete.
- 04. Mai Eine mitfühlende Trauergemeinde nahm Abschied von Schwester Hanna Lüscher, die kurz vor ihrem 40. Hochzeitstag und ebenso kurz vor dem 65. Geburtstag ihres Gatten heimgegangen war. In unserer Kirche, die doch eben noch Ort von Fröhlichkeit und Feiern gewesen war, hielt der Vorsteher den Trauergottesdienst.
- 09. Mai Nicht angekündigt, aber hoch willkommen, diente unser Bischof Nydegger der Gemeinde mit einem Wort aus Weisheit Salomos 14, 3. Da keine auswärtigen Amtsträger zugegen waren, rief der Bischof den Vorste-

her, Pr. Maurer sowie den seit einer Woche als Verstärkung dienenden Pr. Daniel Gorgass zum Mitdienen auf.

Pr. Gorgass (47), ein ehemaliger Aarauer, gehört der Gemeinde Brig im Wallis an. Während der Woche arbeitet und wohnt er aber in der Gegend von Lenzburg, und da seine Schwiegereltern seit einiger Zeit zur Gemeinde Reinach gehören, besuchte er schon seit Monaten den Wochengottesdienst bei uns. Und da war es oft sehr bedauerlich, einen aktiven Priester unter den Geschwistern zu wissen und ihn weder zum Mitdienen noch für das Austeilen des Heiligen Abendmahles einsetzen zu können. Diesem Zustand hatten nun Apostel und Bischof ein Ende gesetzt, womit die Reinacher wenigstens zu einem „Wochenpriester“ gelangt sind.



Pr. Daniel Gorgass, * 20.01.1954

03. Juni Der Pfingstgottesdienst unseres Stammapostels erreichte uns aus Leipzig, wo Gottes erster Knecht mit dem Wort aus 2. Tim. 1, 7 diente und den Gotteskindern das Grusswort aus Phil. 3, 20, 21 (Unser Wandel aber ist im Himmel ...) überbrachte. Eine Übertragungsstation im oberen Wynental lockte etliche auswärtige Geschwister an. So zählten wir denn 114 am Gottesdienst Teilnehmende.

16. Juni Die Geschwister Cornelia und Werner Meier, die letztes Jahr den Segen zur Verlobung erhalten hatten, gaben sich das Ja-Wort fürs Leben. Der Vorsteher zelebrierte diese Trauung, bei der das Orchester, das zuvor gewissenhaft geübt hatte, etwas unglücklich übergangen wurde!
17. Juni In einem Gottesdienst des Bezirksältesten wurde Diakon Markus Rüeeggger für die Gemeinde Reinach bestätigt. Zuvor hatte er mit seiner Gattin und den drei Kindern in Luzern gewirkt.
07. Juli Endlich wurde es möglich, im Kreis der Amtsträger (aktive und i.R.) die beiden Brüder, die im Februar zur Ruhe gesetzt worden waren, zu feiern. Zu Hause beim Vorsteher durften wir den Neuruheständlern nach einem feinen Znacht Geschenke zur Anerkennung überreichen.



Pr. i.R. Stutz erfreut sich an einer Ladung Bücher aus dem Verlag Friedrich Bischoff.

Diakon i.R. Winkler erhält eine Staffelei, um die vom Chor geschenkten Malerfarben auch möglichst kunstvoll in freier Natur anwenden zu können.



Sichtlich zufrieden mit dem heissen Sommerabend zeigen sich v.l. Schw. Brigitte Maurer, Diak. Marcel Sidler mit Gattin Barbara sowie Diak. Markus Rüeeggger mit Gattin Claudia.

15. Juli Den diesjährigen Geburtstag feierte der Stammapostel mit einem Gottesdienst in Zürich-Seebach. Er diente mit Psalm 17, 5.
- In diesen Tagen wurde endlich unser Mitbruder Willi Bolliger im Spital Aarau operiert. Rund eineinhalb Jahre lang hatte er sich bei zunehmenden Schmerzen mit Krücken abgequält, nun wurde ihm ein künstliches Hüftgelenk implantiert. Was lange währte, wird nun hoffentlich gut!
25. Juli Bischof Nydegger besuchte die Gemeinde zum zweiten Mal in diesem Jahr, diesmal nach gehöriger Ankündigung. So war denn das Haus fast voll (114) und auch Bezirksämter und Evangelisten dienten mit.
Textwort: 1. Tess. 2, 1.
- Auffallend während der Sommerferienzeit waren die vielen Geschwister aus anderen Gemeinden, die die Gelegenheit benützten, einmal die neue Kirche Reinach zu besuchen. Unser höchster Gast war gar Apostel i.R. Keller. Es kamen auch viele Geschwister aus den umliegenden Bezirken Brugg und Zofingen.
24. Aug. In einem frohen Beisammensein trafen sich die aktiven Amtsträger und die Ruheständler mit Gattin bei Fam. Winkler in Zetzwil als Gegenbesuch zu unserem Zusammensein im Juli und als schönes Dankeschön für die gemeinsam durchlebte Zeit als Amtsträger.
12. Sept. Priester Gorgass hielt seinen ersten Gottesdienst in Reinach.
15. Sept. Angesichts der schwierigen Situation in Reinach hatte Pr. Maurer den Bezirksapostel um Entlastung von der Aufgabe als Betreuungsleiter Religion gebeten, damit er die seelsorgerische Arbeit an den Anvertrauten besser wahrnehmen könne. In diesem Sinne war heute der letzte Einsatz in Zürich-Hottingen. In Zukunft wird der Priester nur noch als BV Religion für den Bezirk Zentralschweiz wirken.
14. Okt. Dank der kleinen Madeleine Gries war die Gemeinde zu einem Gottesdienst unseres Apostels nach Luzern eingeladen. Unser jüngstes Gemeindeglied wurde versiegelt.
27. Okt. Gottesdienst am Samstag? Für einmal ja, denn am folgenden Morgen waren die Amtsträger mit Gattin zur Übertragung eines Ämtergottesdienstes des Stammapostels nach Luzern eingeladen.
Im Anschluss an den Gottesdienst von 17.00h beschäftigten sich die Geschwister unter Federführung von Bruder Paul Fritschi mit dem

Thema „Werte in unserer Zeit“. Einführung, Gruppengespräche und Schlusspräsentation waren von der Form her neu für alle; ein erster Anfang für *Gemeindenachmittage* war damit gemacht, an der Form müsste für die Zukunft noch ein wenig gefeilt werden.

Gleich anschliessend trafen sich alle Interessierten im Untergeschoss zu einem gemeinsamen Imbiss. Bei einem Teller Spaghetti und einem Glas Rotwein völlig ungezwungen *Gemeinschaft* zu pflegen, gefiel wohl allen. Und nach Kaffee und Kuchen war auch klar: Das machen wir wieder einmal!

Bilderbogen von diesem frohen Anlass



Zeit und Gelegenheit für Gespräche, die sonst nie stattfinden.

Bruder Paul Fritschi:
Der Mann hat Talente. Eben war er noch Moderator, und jetzt glänzt er als Babysitter (Madeleine Gries).



Der Vorsteher und die Brüder (hier Diak. Badertscher) dienen einmal ganz anders!
oder vielleicht doch
die Speisung der Fünftausend?





Jung und Alt erleben die Vorzüge der neuen Kirche mit den Unterrichtsräumen, aber auch die Vorzüge einer guten Küche.



Den Vorsteher einmal anders erleben, macht viel Freude. V.l.n.r. Die Ur-Reinacherin Schw. Klara Rohr, Pr. Maurer, Schw. Milena Carfora und Ev. Gygax.

29. Okt. Im Beisein von Bischof Lang trafen sich in unserer Kirche in Reinach die Fachberater Musik, die Schulungsdirigenten, Dirigenten und Dirigentenkandidatinnen und -kandidaten der Bezirke Zentralschweiz, Brugg und Zofingen. In Zukunft soll im Bereich Musik und Gesang in diesen drei Bezirken zusammengearbeitet werden, soweit es um die Ausbildung geht.
11. Nov. Nach dem Morgengottesdienst überreichte der Vorsteher unserem Mitbruder Willi Bolliger einen Blumenstrauss zum 70. Geburtstag, den er exakt an diesem Tag feierte. Zu seinem Festtag hatte er die meisten seiner Geschwister eingeladen - davon gibt es gesamthaft zehn!
02. Dez. Zum zweiten Mal wendete sich Bezirksapostel Studer in einem Übertragungsgottesdienst in zwei Teilen an alle Geschwister der Gebietskirche Schweiz. Er diente in Baden-Wettingen mit einem Wort aus Psalm 119, 166.
12. Dez. Noch einmal diente Bischof Nydegger der Gemeinde Reinach. In seinem Dienen, das sich an Joel 3, 5 orientierte, wirkten auch Bez'ält. Niklaus, Evangelist Wildi und Priester Daniel Stampfli mit.
16. Dez. Am späteren Nachmittag feierte die Gemeinde mit den Kindern Weihnachten. Orchester, Chor und Kinder erfreuten mit ihren Darbietungen die Geschwister, die sich anschliessend zum gemütlichen Beisammensein im Untergeschoss trafen. Wir müssen wohl aufpassen, denn die Kunde dieser fröhlichen Runden lockt sicher bald „Fremde“ an, sodass eines Tages der Platz in der neuen Kirche zu knapp werden könnte!
25. Dez. Den Weihnachtsgottesdienst hielt unser Bezirksältester Niklaus.
31. Dez. Und dann waren wir bereits wieder am Silvesterabend angekommen! Der Vorsteher hielt den Gottesdienst, und innerlich blickten wir auf das eben beschriebene Jahr zurück.

Und zum Schluss noch dies:

Wer diente 2001 eigentlich als Dienstleiter in Reinach wie oft? Hier ein wenig Statistik:

Vorsteher	46mal	Apostel/Bischof	4mal
Pr. Stutz	1mal	Bezirksämter	21mal
Pr. Maurer	13mal	Hirten/Evangelisten	7mal
Pr. Gorgass	2mal	Auswärtige Priester	5mal